

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markttag seufzte unter einer ziemlichen Fleischknappheit. Eine große Anzahl von Metzgergeschäften blieb überhaupt zur Gänze geschlossen. Vor der Fleischhalle hatten sich ab 4 Uhr früh ungefähr 1500 Personen angestellt, die nach Fleisch Ausschau hielten. Rindfleisch war knapp im Angebot. 900 Kilogramm Notschlachtungsfleisch (K. 5.— pro Kilogramm) ging reichend ab. Schaf- und Lammfleisch hielt ebenfalls nicht lange der Nachfrage stand. Schweinefleisch wird erst zu Ende der Woche erwartet. Die heutigen Bahnzuzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich bloß auf einen Waggon mit 24 Tonnen oberösterreichischem Rindfleisch. Der Geflügelmarkt leidet fast allgemein an Warenmangel. Die Fettware ist im Ausgehen begriffen. Der Wildbretmarkt ist nahezu unbesetzt. Auf dem Fischmarkt waren heute kaum dürftige Seefischreste angeboten.

Der Jahreszeit gemäß, ist die Beschädigung der Grünwarenmärkte schwach. Auf dem Nachmarkt gab es heute als Seltenheitspezialität 2000 Kilogramm Kohl und 2000 Kilogramm Zwiebeln, die sich die Gemeinde bei den in Frage kommenden Zentralen aufgetrieben haben mag, und 18.000 Kilogramm steirische Äpfel. Alle diese Artikel, die große Anstellungen heraufbeschworen, waren sehr stark begehrt und alsbald restlos ausverkauft. Kohl wurde mit K. 1.— und die Zwiebeln mit K. 1.64 pro Kilogramm abgegeben.

Schlechter kamen heute die peripheren Märkte weg, doch waren auf den meisten wenigstens einige Kisten russisch-polnischer Eier zu finden. Auch in der Viktualienhalle wurden von der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft 6 Kisten Eier detailliert.

Auf dem Eiermarkt müssen sich die Verhältnisse nun endlich doch bessern. Nächste Woche erwartet man größere galizische Sendungen; auch die Ueberschüsse der ungarischen Produktion werden sich hoffentlich bald auf den hiesigen Markt verirren.

Dörrgemüse und Marmelade werden in der üblichen rationierten Weise weiterverkauft.